Allegorische Verherrlichung einer Stadt

Worum es geht

Die Zeichnung besticht durch ihre Detailhaftigkeit und farbliche Eleganz der verschiedenen Zeichenmaterialen, die von einfachen Stiften für die Vorzeichnung in schwarzer Kreide und Rötel ausgehen, gezieltere Federstriche beinhalten sowie Aquarell und Deckfarben einsetzen. Die Darstellung kulminiert in einer auf einem Thron sitzenden Frauenfigur. Offenbar handelt es sich hier um ein Präsentationsblatt, mit dem ein Auftraggeber von der Komposition überzeugt werden sollte. Der vormals einem anonymen venezianischen Künstler zugeschriebene (Sotheby's, London 7.7.1966, Nr. 120), sodann dem Bolognesen Domenico Maria Canuti mit dem Bildtitel »Iustitia« zugeordnete Entwurf (Christie's, New York 11.1.1994, Nr. 33; Kunsthandel Gabor Kekkö, Toronto 1994, Nr. 20), wurde von Peter Fuhring als »Verherrlichung einer Stadt« identifiziert (Fuhring 1989, Nr. 110). Die thronende weibliche Hauptperson trägt die dazu übliche Stadtkrone auf dem Kopf. Der Untersicht wegen handelt es sich um eine Idee zu einem Deckenbild. Die Ausführung selbst ist bisher nicht bekannt, Analogien zu anderen Deckenmalereien des Künstlers finden sich mehrfach in Zeichnungen, die mit Dekorationsprogrammen Canutis in Zusammenhang stehen, etwa dem Fresko im Palazzo Pepoli in Bologna von 1665 (Simonetta Stagni: Domenico Maria Canuti, Pittore 1626-1684, Rimini 1988, Nr. 28, Zeichnungen: S. 61-62, darunter Windsor Castle, Inv. Nr. RCIN 910915; Explore the Royal Collection Online (rct.uk) . In der Handschrift identisch ist eine Zeichnung im University of Michigan Museum of Art mit der »Göttlichen und menschlichen Weisheit« für das Hauptfresko in der Bibliothek von San Michele in Bosco in Bologna, das Canuti um 1677/80 schuf (ebd., 1988, Nr. 40 O; Zeichnung: Bolognese Drawings in North American Collections, bearbeitet von Mimi Cazort und Catherine Johnston, Ausst.-Kat. National Gallery of Canada, Ottawa [1982], Ottawa 1982, Nr. 70). In einem weiteren Fresko des dortigen Programms, »Der Erzengel Michael bittet die göttliche Weisheit, die Wissenschaften und die Kardinaltugenden zu unterstützen« (Stagni 1988, Nr. 40 L), kommt ebenfalls das Motiv des schwebenden Baldachins mit seitlichen Putti vor, auch ist die architektonische Rahmung am Bildrand von gleicher Art wie in der vorliegenden Zeichnung.

Titel	Allegorische Verherrlichung einer Stadt
Inventarnummer	C 2017/5756,21
Medium	Zeichnung
Personen	Domenico Maria Canuti (Künstler / Künstlerin): * 05. Apr. 1626 Bologna – † 06. Apr. 1684 Bologna

Datierung	um 1670/80
Technik	schwarze Kreide, Rötel, Feder in Braun, Deckfarbe, Aquarell
Material	Papier (grau)
Maße	Höhe: 13,40cm(Blatt) / Breite: 25,00cm(Blatt)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	Inventarisiert
Sammlungsbereich	Zeichnungen
Standort	Depot
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Vermächtnis 2017 Prof. Dr. Werner Sumowski, Stuttgart
Literatur	Werner Sumowski: Zeichnungen aus fünf Jahrhunderten. Eine Stuttgarter Privatsammlung Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [10.7.-19.9.1999], Ostfildern-Ruit 1999, p. 52 , Nr. 21 / Peter Fuhring: Design into Art. Drawings for Architecture and Ornament. The Lodewijk Houthakker Collection, London 1989, p. 110 , Nr. 110 / Roeland D. Kollewijn (Hg.): Wanden en plafonds. Tekeningen uit de verzameling Lodewijk Houthakker Ausst.-Kat. Nijmeegs Museum Commanderie van St.-Jan, Nimwegen [12.1.-10.2.1985], Nijmegen 1985, Nr. 43

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite